Es „blitzt“ an bekannten Unfallstellen

Polizei will das Bewusstsein der Autofahrer für die Gefahren im Straßenverkehr schärfen

Hessenweit bereitet sich die Polizei seit knapp einer Woche auf den Blitzermarathon vor. Im Landkreis sind morgen 37 Polizeibeamte und kommunale Mitarbeiter von 6 bis 22 Uhr an insgesamt 19 Standorten im Einsatz.

Fortsetzung von Seite 1
von Carolin Acker

Marburg. Auch wenn die Zahl der Unfälle im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist, wie die Polizei vor wenigen Tagen in der Unfallstatistik für Marburg-Biedenkopf mitteilte, bleibt überhöhte Geschwindigkeit weiterhin eine von drei Hauptursachen für Verkehrsunfälle. Grund genug für die heimischen Kommunen und die Polizei am europaweiten „Speedmarathon“ teilzunehmen. „Mit dieser Aktion wollen wir ins Bewusstsein rufen, dass Geschwindigkeit im Straßenverkehr über Leben oder Tod entscheidet“, sagt Guido Rehr, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Mittelhessen im Gespräch mit der OP.

An 19 Standorten im gesamten Landkreis stehen morgen von 6 bis 22 Uhr mobile Blitzer. Die Stationen sind zwar nicht dauerhaft besetzt, in dieser Zeit müssen die Autofahrer aber mit einer Kontrolle rechnen. „Bei den Kontrollstellen handelt es sich hauptsächlich um Verkehrspunkte, wo häufig Unfälle passieren, an schutzwürdigen Stellen, in der Nähe von Schulen oder Kindergärten, oder dort wo häufig Beschwerden von Bürgern zu überhöhter Geschwindigkeit eingehen“, erklärt Martin Ahlich, Polizeisprecher Marburg-Biedenkopf. Dabei geht es nicht um Abzocke, wie die Beamten betonen. „Wir hoffen, dass wir an diesem Tag niemanden mit überhöhter Geschwindigkeit erwischen, deshalb weisen wir rechtzeitig auf allen Kanälen auf den Speedmarathon hin.“

Von Landesebene zu einer europaweiten Aktion

2012 initiierte die Polizei in Nordrhein-Westfalen den ersten Blitzermarathon, 2013 und 2014 wurde die Aktion bundesweit durchgeführt und in den beiden darauffolgenden Jahren sogar europaweit. Daher übernimmt in diesem Jahr das europaweite Polizeinetzwerk „Tispol“ („Traffic Information System Police“) die Organisation des Speedmarathons.

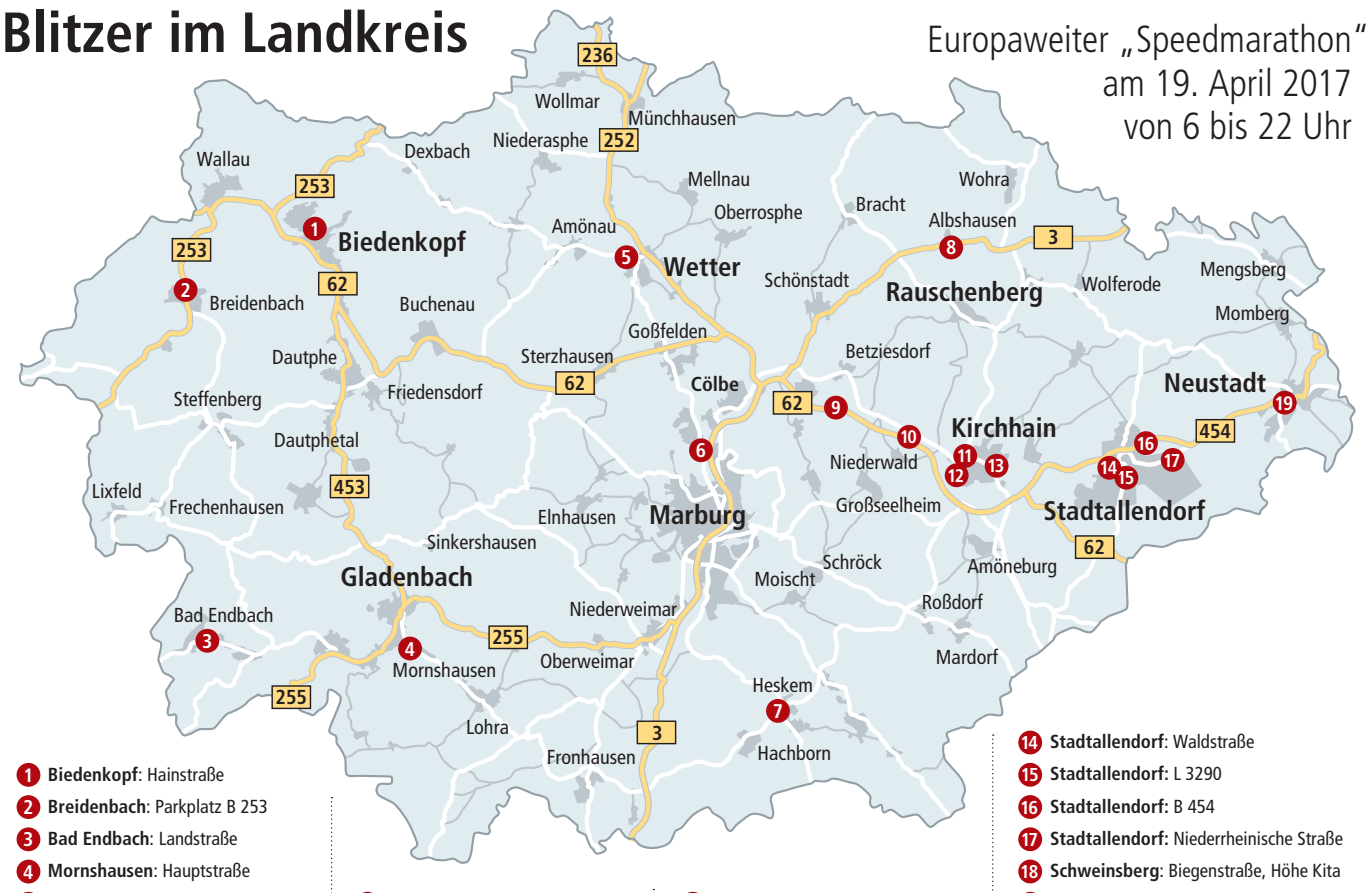
Hessenweit sind morgen 757 Polizeibeamte und Helfer im Einsatz an insgesamt 324 Kontrollstellen und sollen Autofahrer für die Gefahr von Raserei im Straßenverkehr sensibilisieren. Denn es sind die Fahrer selbst, die die Folgen eindämmen können. Die Geschwindigkeit ist dabei entscheidend: Während innerorts die meisten Zusammenstöße lediglich Sachschäden zur Folge haben, nehmen auf Autobahnen und der Landstraße die schweren Unfallfolgen wegen der deutlich höheren Geschwindigkeiten zu, teilte die Polizei Hessen in der Ankündigung des europaweiten Blitzermarathons mit. Auf Landstraßen verloren im vergangenen Jahr hessenweit 141 Menschen ihr Leben, das entspreche 64 Prozent aller 2016 im Straßenverkehr verstorbenen Menschen, innerorts waren es 51 Menschen.

Statistisch gesehen könne bereits eine Reduzierung der Geschwindigkeit innerorts um zwei Kilometer pro Stunde die Zahl der Verunglückten senken – sogar um 15 Prozent. Fährt ein Auto 65 Stundenkilometer, würden demnach acht von zehn Fußgänger bei einer Kollision sterben, bei 50 Stundenkilometern hingegen würden acht von zehn Fußgängern überleben.

Der Blitzermarathon beginnt hessenweit um 6 Uhr morgens. Vorsicht ist nach dem langen Osterwochenende also auch in den Nachbarkreisen im Lahn-Dill-Kreis, Schwalm-Eder-Kreis, Waldeck-Frankenberg und im Raum Gießen geboten.

Blitzer im Landkreis

Europaweiter „Speedmarathon“ am 19. April 2017 von 6 bis 22 Uhr



1 **Biedenkopf**: Hainstraße
2 **Breidenbach**: Parkplatz B 253
3 **Bad Endbach**: Landstraße
4 **Mornshausen**: Hauptstraße
5 **Wetter:** Amönauer Straße
6 **Marburg-Wehrda**: Wehrdaer Straße
7 **Heskem**: L 3048
8 **Rauschenberg-Albshausen**: B 3
9 **Kirchhain-Betziesdorf**: B 62
10 **Kirchhain-Niederwald**: B 62
11 **Kirchhain**: Ziegelgartenstraße
12 **Kirchhain:** Steinweg
13 **Kirchhain:** Niederrheinische Straße
14 **Stadtallendorf**: Waldstraße
15 **Stadtallendorf:** L 3290
16 **Stadtallendorf:** B 454
17 **Stadtallendorf:** Niederrheinische Straße
18 **Schweinsberg**: Biegenstraße, Höhe Kita
19 **Neustadt**: Querallee

Quelle: Polizeipräsidium Mittelhessen; Grafik: Nikola Ohlen
Oberhessische Presse

Feuerwehr bekämpft Küchenbrand

von Dennis Siepmann

Niederwalgern. Am vergangenen Samstag um 13.37 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Hausbrand in Niederwalgern gerufen. Aus bislang unbekannten Gründen hatte dort die Küche einer Wohnung Feuer gefangen. Bei Ausbruch des Feuers waren die sechs gemeldeten Bewohner des Hauses nicht vor Ort.

Nach Angaben von Kreisbrandinspektor Lars Schäfer musste nach dem ersten erfolgreichen Löscheinsatz in der Küche ein Drehleiterwagen aus Cappel angefordert werden. Grund waren versteckte Glutnester unter dem Dach der Doppelhaushälfte. Über die Drehleiter gelangten die Feuerwehrleute an die Ziegel, unter denen sich der schwarze Rauch gebildet hatte. „Die Einsatzkräfte haben daraufhin die Dachhaut geöffnet“, erklärte Schäfer.

Um weitere „Nester“ auszumachen, forderten die Kräfte eine Wärmebildkamera an. Auch oberhalb der Dunstabzugshaube in der Küche hätten die Feuerwehrleute noch einmal „nachlöschen“ müssen, teilte Schäfer mit.

Nach dem Einsatz, der um 17.55 Uhr für beendet erklärt wurde, bleibt die Doppelhaushälfte zunächst unbewohnbar. Wie es zu dem Brand gekommen ist, ist derzeit noch unklar. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Vor Ort im Einsatz waren die Wehren aus Weiershausen, Allna, Niederweimar, Wenkbach und natürlich Niederwalgern.

NORDKREIS-MELDUNGEN

Sprechstunde zum Thema Betreuer

Caldern. Der Gemeindevorstand Lahntal und das Forum Humanistische Pädagogik und Betreuung bieten eine Sprechstunde für ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte und für Interessierte an rechtlicher Vorsorge an. Die Sprechstunde findet am Dienstag, 18. April, von 17 bis 19 Uhr im Dorfcafè Caldern, Kernbacher Straße 3, statt.

Terminvereinbarung bei der Gemeindeverwaltung Lahntal, Telefon 0 64 20 / 82 30 27.

Jagdgenossen wählen Vorstand

Wollmar. Die Jagdgenossenschaft Wollmar trifft sich am Freitag, 21. April, ab 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Landgasthof „Zur Linde“ in Wollmar. Wahlen des Jagdvorstandes und des Genossenschaftsausschusses stehen auf der Tagesordnung.

Gospelchor singt im Gottesdienst

Niederasphe. Am Sonntag, 23. April, veranstaltet der Förderverein der Kirche Niederasphe einen Gospelgottesdienst mit dem Gospelchor des Kirchenkreises Kirchhain „Come Together“. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr in der Evangelische Kirche Niederasphe.

Landfrauen treffen sich zum Basteln

Münchhausen. Am Dienstag, 25. April, um 19 Uhr laden die Landfrauen Münchhausen zu einem kreativen Abend ins Vereinsheim ein. Für das Basteln der Frühlingskränze müssen die Teilnehmer „Kranzrohlinge“ zum Beispiel aus Stroh mitbringen.

Mehr Informationen gibt es bei Nadine Skopnik, Telefon 0 64 57 / 89 98 62 oder 01 78 / 4 03 91 57.

Freiwillige mit vielen Rechten

Einführung von Prädikanten und Prädikantinnen in der Stiftskirche

250 Menschen aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck waren gekommen, um an der Einführung von 14 Frauen und Männern in den Prädikantendienst teilzunehmen. Dies geschah in einem feierlichen Gottesdienst.

von Karl-Günter Balzer

Wetter. Prälatin Marita Natt dankte ihnen für Ihre Bereitschaft, sich in dieses Amt berufen zu lassen.

Es ist eine ehrenamtliche Aufgabe – aber sie ist ausgestattet mit großer Verantwortung und weitreichenden Rechten. „Sie werden Seelsorgende und Verkündigende sein“, redete Natt die Einzuführenden an. Und deshalb ist der Weg in dieses Amt mit einer anspruchsvollen Ausbildung verbunden.

Biblische und theologische Kenntnisse, theologisches Urteilsvermögen, die Fähigkeit zum seelsorgerlichen Gespräch waren bereits Voraussetzungen, die vorab in einem Gespräch nachzuweisen waren.

In der 14-monatigen Ausbildungszeit wurden diese Kenntnisse in mehreren Kursen im Predigerseminar Hofgeismar vertieft und für die künftige Aufgabe praktisch erprobt. Zudem begleitete ein Pfarrer oder eine Pfarrerin die praktische Ausbildung in der Gemeinde. Nach einem abschließenden Kolloquium entschied der Bischof über die Berufung.

Marita Natt, die theologische Vertreterin des Bischofs, segnete im Einführungsgottesdienst die neuen Prädikantinnen und Prädikanten für Ihren Dienst.

Dabei legten Studienleiterin Pfarrerin Irmhild Heinicke und Heinrich Trier als Mitglied des Kirchenkreisvorstandes Kirchhain die Hände mit auf. Damit wurden die neuen Prädikanten in ihren Dienst entsandt, den Wetters Pfarrer Dr. Matthias Franz bei der Begrüßung in einem einfachen Bild beschrieben hatte: „Sie sollen den Himmel veranschaulichen“.

Als Prädikantinnen und Prädikanten wurden auch vier Personen aus dem heimischen Landkreis eingeführt: Karin-Beate Elbrechter aus Weimar-Roth, John David Nimmo aus Marburg, Reinhold Schweizer aus Stadtallendorf-Schweinsberg und Wolfgang Vajen aus Münchhausen.

Die Prädikantinnen und Prädikanten. Hinten von links: Heinrich Trier, Prälatin Marita Natt, Studienleiterin Pfarrerin Irmhild Heinicke und Pfarrer Dr. Matthias Franz. Foto: Karl-Günter Balzer

Jubilarin blickt auf ein erfülltes Leben

Therese Grün feiert ihren 90. Geburtstag

von Götz Schaub

Niederweimar. Zu ihrem 70. Geburtstag verfasste ihr Ehemann Johannes eine Dankesrede an sie, in der er auch der Hoffnung Ausdruck verlieh, noch eine schöne Zeit mit ihr verbringen zu dürfen. Nun, das war heute vor 20 Jahren. Heute feiert Therese Grün ihren 90. Geburtstag und blickt dankbar auf all die Jahre zurück, die ihr bisher geschenkt wurden. Auch wenn mittlerweile ein paar Mobilitätseinschränkungen Einzug gehalten haben, erlebte das Paar in der Tat auch noch schöne Zeiten im dritten Lebensabschnitt.

Seit 1950 sind Therese Grün, gebürtige Deutsch, und Johannes Grün verheiratet. Ursprünglich kommt sie aus Staufenberg, zog aber dann zu ihrem Mann nach Roth. Dort verbrachten sie ihr Leben, bis sie 2008 aus pragmatischen Gründen nach Niederweimar zogen. „Hier haben wir alles im Ort, von den Ärzten, der Apotheke bis zu den Läden“, sagt sie. Wenn sie aus ihrem Leben erzählt, ist Roth für sie nach wie vor der zentrale Ort, dort bauten sie gleich zweimal. Und Westendorf, das sich selbst als Urlaubsparadies in Tirol anpreist, spielte eine Rolle in ihrem Leben. 70 Mal waren sie gemeinsam dort, im Winter wie im Sommer. Ihr erster Urlaub führte sie nach Salzburg, den zweiten wollte das Paar seinerzeit in Kitzbühl verbringen. Dabei kam es nach Westendorf und sah dort dieses Schild „Zimmer frei“. Und damit begann die unverhofft lange Urlaubstradition.

Therese Grün. Foto: Schaub

Therese Grün war zu einer Zeit jung, als das Leben nicht einfach war und alle aus der Familie mithelfen mussten, um über die Runden zu kommen. Lange Zeit arbeitete sie in der Zigarrenfabrik in Staufenberg. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie dann abkommandiert, um in einem kinderreichen Haushalt in Gießen zu arbeiten.

Mit ihrem Mann, der Stellmacher gelernt hatte, baute sie sich dann eine Existenz in Roth auf, stellte Sprungrahmen her. Durch das Geschäft wurde 1954 ein Auto notwendig – das dritte oder vierte in ganz Roth. Später widmete sie sich dem Haushalt mit großem Gemüse- und Blumengarten.